

# Das Dorf Metel im Jahre 1664

Von Stefan Weigang (2020)

In früheren Jahrhunderten wurden deutlich weniger schriftlich festgehalten als in der Gegenwart. Ab dem 19. Jahrhundert und erneut nach 1945 wuchs die Menge an Schriftgut exponential an. Vieles ging im Laufe der Jahrhunderte verloren, durch Kriege, Brände (z.B. ein Kammerflügelbrand 1741 im Leineschloß)<sup>1</sup> oder Hochwasser (1946 im Landesarchiv), durch Zerfall, oder es wurde „als unwichtig“ weggeworfen oder als Rückseite genutzt.

Über das Leben in den Dörfern des Neustädter Landes erfahren wir bis zum Ende des 18. Jahrhunderts meistens aus Registern der Obrigkeit<sup>2</sup> und aus Urkunden<sup>3</sup>. Urkunden über die Schenkung oder den Verkauf von Höfen oder Berechtigungen, über Erbenzinsmühlen usw. Zu den Registern zählen auch die Erbenzinsregister des Amtes Neustadt aus den Jahren 1584, 1620 und 1621. Der Lehrer und Historiker Hans Ehlich hat sie an zahlreichen Samstagen transkribiert und 1984 veröffentlicht<sup>4</sup>.

Über die Ersterwähnung von Metel im Jahre 1221<sup>5</sup> und Nachrichten aus den folgenden 200 Jahren<sup>6</sup> wurde bereits berichtet<sup>7</sup>. Für das Dorf Metel gehören die frühen Register zu den wichtigen Quellen, weil die Kirchenbücher in Basse erst ab dem Jahre 1667 erhalten sind<sup>8</sup>. In den Erbenzinsregistern von 1620 werden die Dörfer des Amtes Neustadt<sup>9</sup> beschrieben. Der

---

<sup>1</sup> s. Heike Palm, 2002, S. 121

<sup>2</sup> Die Register des alten Amtes Neustadt am Rübenberge: mittelalterliche Vogteiregister und bevölkerungsgeschichtliche Quellen des 16. – 18. Jahrhunderts, bearb. von Heike Palm, Hannover 2003 (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. 115)

<sup>3</sup> Annette von Boetticher, Klaus Fesche, Die Urkunden des Neustädter Landes, Bd. I 889 bis 1302, Bielefeld 2003, Bd. 2 Bielefeld 2008

<sup>4</sup> Hans Ehlich, Bearb.: Das Erbregerister des Amtes Neustadt von 1620, ergänzt aus dem Erbregerister von 1584 und 1621, Hildesheim 1984 (= Qu. u. Darst. zur Geschichte Nds., Bd. 98) (= Quellen u. Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Nds. i.d. Neuzeit, Veröff. d. Historischen Kommission f. Nds., Bd. XXXIV), S. 46 bis 51

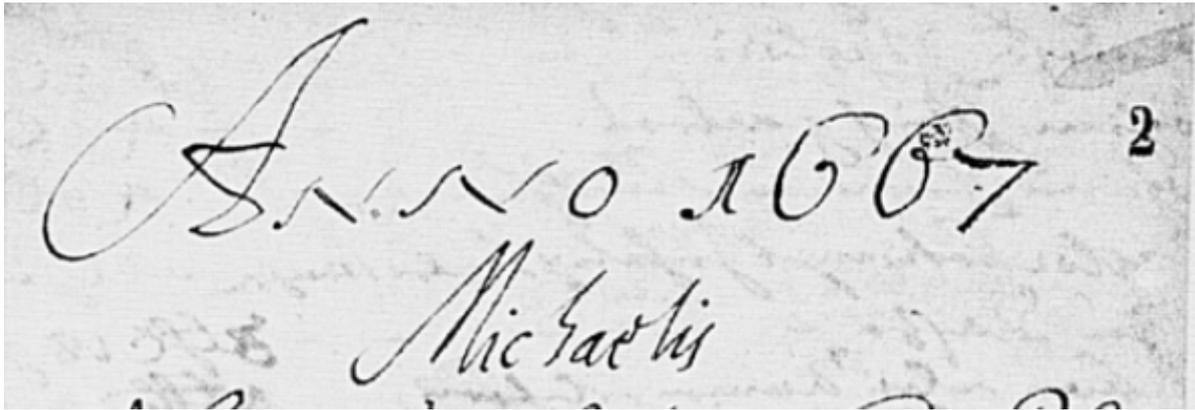
<sup>5</sup> s. Stefan Weigang, <http://pr-weigang.de/wp-content/uploads/2020/01/Metel-kann-im-Jahre-2021-feiern.pdf>

<sup>6</sup> s. Stefan Weigang, <http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>

<sup>7</sup> siehe <http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>

<sup>8</sup> Pfarrarchiv Basse, Kirchenbücher, online bei [www.archion.de](http://www.archion.de) (kostenpflichtig)

<sup>9</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Amt\\_Neustadt\\_am\\_R%C3%BCbenberge](https://de.wikipedia.org/wiki/Amt_Neustadt_am_R%C3%BCbenberge); Über Metel siehe <http://pr-weigang.de/das-dorf-metel-im-jahr-1620-ergaenzt/>



*Aus dem Kirchenbuch Basse*

Zustand der Höfe zu Beginn des 30jährigen Krieg von 1618 bis 1648<sup>10</sup>, der im Laufe der 30Jahre die Dörfer direkt durch Verwüstung oder Truppenstationierung belastete oder indirekt, weil die Heere finanziert und „ernährt“ werden mussten. Mancher als „wuest“ bezeichnete Hof kann aber auch wegen Naturereignissen, schlechter Ernten, Todesfälle usw. aufgegeben worden sein. Über den verarmten Zustand Metels erfahren wir nur 16 Jahre später aus einer Amtsbeschreibung aus dem Jahre 1636<sup>11</sup>.

Und aus dem Jahre 1664, einige Jahre nach dem Westfälischen Frieden erstellt, erfahren wir Neues aus Metel aus der Kopfsteuerbeschreibung<sup>12</sup>.

## Metel im Jahre 1664

Von den 4 Meierhöfen, 5 Großköttern und 12 Kleinköttern, also 21 Stellen im Register von 1620 werden 1636 noch 14 Stellen aufgezählt: 3 Meierhöfe, 4 Groß- und 6 Kleinkötner.

Immerhin 17 Stellen sind es wieder im Jahre 1664: 5 Meier, 3 Großkötner und 8 Kleinkötner. Vier Stellen sind offensichtlich noch wüst oder auf die anderen aufgeteilt worden.

Die Zahl der Höfe ist bis 1689 wieder gestiegen. Dennoch sind 1689 noch drei der 19 Höfe wüste und einer armselig.

---

<sup>10</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%20j%C3%A4hriger\\_Krieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%20j%C3%A4hriger_Krieg)

<sup>11</sup> NLA, NLA Hannover Hann. 88, Nr. 4967, in: Heike Palm, 2003, ab S. 135

<sup>12</sup> NLA, NLA Hannover, Cal. Br. 19 Nr. 1020, in: Heike Palm, ab S. 242

Die Entwicklung der Meteler Hofstellen im 17. Jahrhundert:

Jahr	Meierhöfe	Großkötner	Kleinkötner	Brinksitzer	Summe
1620	4	5	12	-	21
1636	3	5	6	-	14
1664	5	3	9	-	17
1689	4	4	8	3	19

Aus der Kopfsteuerbeschreibung des Amtes Neustadt 1664

## **Mehtehl**

### **Vollmeier**

1. Hanß Polwort (Paulwort) oo Anna Reßmeyers, Leibzüchter: Heinrich Reßmeyer oo Anna Buchholtz
2. Hanß Bierschlag (Baurschlag) oo Lücke Lühring, Leibzüchterin: Margretha Garberding
3. Hanß Lühring oo Liesebeth, Leibzüchter: Dietrieg Lüering oo Catrina Lüessenhop
4. Henni Hahnen oo Catrina Lühring, Knechte: Hinrich und Frantz Kahlen, Magd: Margretha Langrehders, Leibzüchterin: Anna Leisebergs
5. Hermen Detmering, oo Margretha Leisebergs, Sohn: Hinrich, Häusling: Margretha Kuhleman

### **Großkötner**

6. Christoffer Schlemmen oo Ilsabeth Leisebergs, Dienstjunge: Christian, unmündig, Magd: Maria Hartke
7. Lüdeke Leiseberg oo Dorothea Lürings, Kinder: Hanß und Hinrich
8. Cordt Bösenberg oo Margretha Hachmeisters, Leibzüchterin: Dorothee Flebbe, Häusling: Anna Hachmeisters

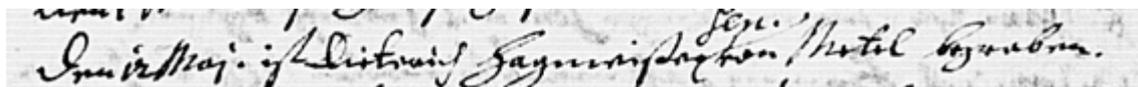
## Brinksitzer

9. Hanß Kahlen oo Catrin Stünckels, Sohn: Hennie
10. Hanß Höver oo Anna Klugemanns, Sohn: Hinrich
11. Hinrich Garberding oo Catrina Stünckels, Söhne: Dietrich und Hanß
12. Hanß Northmeyer oo Anna Mussmanns, Dienstjunge: Hanß Jürgen
13. Dietrich Meese oo Ilsabeth Twerover, Kind: Hinrich
14. Hanß Hesse oo Maria Garberding
15. Dietrich Hachmeister oo Margretha Garberding, Leibzüchter: Dietrich Hachmeister oo Catrina Kückers
16. Lüdeke Mußmann (Kuhhirte, pauper) oo Anne Sannemann
17. Cordt Hartmann oo Catrina Stünckels, Leibzüchter: Hennie Stünckel oo Ilsabeth Averhoy

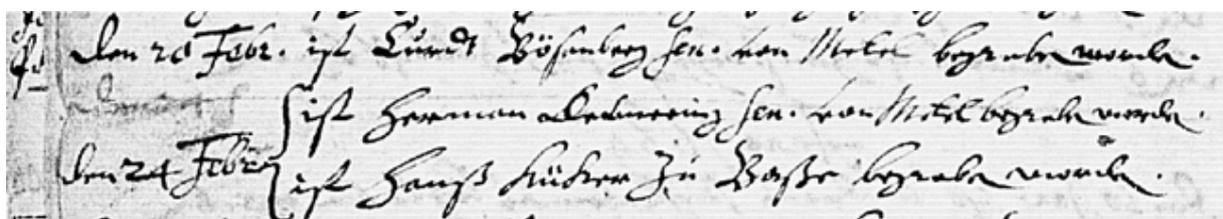
Drei Jahre später, also im Jahre 1667, setzen auch die noch erhalten gebliebenen Kirchenbücher in Basse ein. Man hofft, sie könnten die Lücke zu den frühen Registern etwas füllen, doch sie wurden recht unterschiedlich geführt. Je nachdem, wie gebildet der Pastor war und ob er es für nötig hielt, ausführliche Angaben zu Taufe, Trauung oder Begräbnis zu notieren (weil man ja weiß, wer z.B. Lüdeke Stünckel war).

Gerade die Begräbnis-Einträge sind dort sehr kurz gehalten: ohne Alter, oft ohne Ortsangabe, oft ohne Vornamen.

Der erste Eintrag zu Metel aus dem Jahre 1668 ist sehr kurz: „Den 12. Mai ist Dietrich Hagmeister sen. von Metel begraben“:



Am 20.2.1670 wurde Curdt Bödenberg begraben, am 24.2.1670 Hermann Dettmering senior:



Erst ab 1691 wurde das Alter der Verstorbenen im Kirchenbuch notiert. Die erste Meteler Eheschließung erfolgte am 26. 9.1667, die Ehe von Franz Hagmeister von Metel und Ilsebeth Langreder, Tochter von Dietrich Langreder zu Basse:

Copulirt. to 1667.

Am 26 Sept. Sab. ist Josann Lürning Klingensind Pastor  
 beyder unner vnder Copulation unnerstet, in dem  
 zwanz Jüngern Hagmeister von Metel und Jüngfer Ilse  
 Sabitz Langreder Tochter Langreder zu Basse Tochter  
 Copulirt worden. Gott gebe ihnen und allen Christl. Geliebten  
 seinen vortheiligen Segen.

Die erste Taufe 1667 war die von Hans Lürings Sohn Hermann:

Zu Maximilian 4 Hans Lürning zu Metel

Am 29 Decemb. nimm Jofu taufft und nimm beyder  
 Frauen. Taufeltern waren: Dammigalsterning 2 Hans  
 Sabitz 3 Hans Kaste 4 Josann Kaste 5 Dammigalsterning  
 Kette zu Basse.

Hans Klingemann zu Veltrop